

Rechenschaftsbericht für das Jahr 1985

Das vergangene Jahr 1985 stellte sich im gesamten wirtschaftlichen und politisch-gesellschaftlichen Bereich als ein sehr erfolgreiches dar. Die ökonomische Stärkung der Republik wurde weiter gefestigt, was die erreichten Ergebnisse, auch im Weltmaßstab, beweisen. In keinem der bedeutenden Industrieländer gab es solche hohen Steigerungsraten wie in der DDR. Auf politischem Gebiet kam es zu einer gewissen Rückkehr zur Entspannungspolitik, was im Genfer Gipfeltreffen deutlich wurde. Auch im gesellschaftlichen Leben in der DDR sind wir weiter vorangekommen. Dies spiegelt sich auch in den Leistungen des VKSK und deren öffentlicher Anerkennung wieder.

Wie hat sich nun unsere Sparte im 3. Jahr ihres Bestehens entwickelt?

Zunächst ein paar Worte zur Leitungstätigkeit des Vorstandes. Nach der Wahl des Vorstandes 1984 und der Revisionskommission kam es leider zu einem Abbruch der Kontinuität in der Vorstandesarbeit. Dies lag einerseits an der Tatsache, daß die Vorstandemitglieder über eine längere Zeit ihre Arbeit schlecht koordinierten, zum anderen, nach Auffassung des Vorstandes, aber auch daran, daß seitens der Mitglieder der Sparte kaum Verbindung zum Vorstand gesucht wurde. Ja, es kam sogar soweit, daß in der Sparte unbegründete, negative und z.T. sogar verleumderische Meinungen verbreitet wurden. Wir schätzen jedoch ein, daß diese Situation überwunden wurde und seit ca. 1/2 Jahr die Vorstandesarbeit sich wieder verbessert.

Im Jahre 1985 fand eine Mitgliederversammlung statt, auf der u.a. durch einen Mitarbeiter der Versicherung Ausführungen zu Fragen des Versicherungsschutzes gemacht wurden. Durch den Ausfall der Mitgliederversammlung <sup>im Herbst</sup> konnte 1985 kein Fachvortrag zu Fragen der Bewirtschaftung eines Kleingartens organisiert werden.

Im Gegensatz zum Vorjahr muß 1986 auf eine Erhöhung der Anzahl der Mitgliederversammlungen hingearbeitet werden, unter Einbeziehung von jeweils verschiedenen, allgemeininteressierenden Beiträgen.

Entsprechend dem Wunsch verschiedener Spartenmitglieder wurden Sammelbestellungen für Tomatenpflanzen und Obstgehölze aufgegeben und der Weiterverkauf organisiert.

Nicht geklärt werden konnte die Aufgabe, ein Mitglied für die Funktion eines Pflanzenschutzbeauftragten/Fachberaters zu gewinnen. Hierin besteht eine fortzuführende Zielstellung für 1986. Auch erfolgte keine Teilnahme von Mitgliedern an organisierten Ausstellungen, abgesehen von Einzelnen Beiträgen zur Bezirksausstellung.



Ebenso ist dem Vorstand nicht bekannt, ob sich Mitglieder eventuell mit eigenen Erträgen am Wochenmarkt beteiligten bzw. Erzeugnisse dem Handel verkauften.

Im Herbst 1985 wurde die Untersuchung von Bodenproben organisiert. Leider beteiligten sich nur sehr wenig Mitglieder mit insgesamt 18 Proben daran. Eine Einflußnahme auf die dann doch sehr spät erfolgende Untersuchung (27.1.86) konnte unsererseits nicht mehr erfolgen. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit, die nächsten Bodenproben unmittelbar nach der Hauptvegetationszeit zu entnehmen, um das Ergebnis bereits vor Frosteintritt zu kennen.

Die Anwendung von Ernteverfrühungsmethoden ist gegenüber dem Vorjahr erheblich verstärkt worden, eine weitere Vergrößerung der Anbaufläche unter Glas und Folie liegt im Interesse aller Mitglieder.

Bei Kontrollgängen durch die Anlage seitens einzelner Vorstandsmitglieder ist festgestellt worden, daß es, abgesehen vom unterschiedlichen Stand des Laubenbaus, z.T. große Unterschiede in der Bewirtschaftung der Gärten gibt. Gemeint sind nicht die Gärten, die erst bedeutend später vergeben wurden. Es gibt jedoch auch Nutzer von Kleingärten, die seit dem 8.5.84 ihren Nutzungsvertrag haben, deren Gärten sich aber deutlich in negative Sinne von den meisten in der Anlage abheben. Mit dem Abschluß eines Nutzungsvertrages erwirbt der Nutzer eines Kleingartens nicht nur das Recht zur Bewirtschaftung des Gartens, sondern verpflichtet sich gemäß dem Statut des VKSK auch zur effektiver Nutzung des Gartens. Ganz besonders trifft dies wohl auf den Garten Nr. 21 ( ) zu.

Zum Baugeschehen in der Anlage ist folgendes zu sagen: Die im Wettbewerbsprogramm 1985 vorgesehenen Ziele konnten nicht in vollem Umfang realisiert werden.

Wie allen bekannt, stand 1985 das Problem der Zaunversetzung zur Diskussion. Dadurch, daß die Frage lange offen stand, leisteten die Mitglieder der Grt.-Nr. 1-26 anfangs keine, am Ende des Jahres nur noch vereinzelten Arbeitsstunden.

Im Rahmen der ca. 1100 geleisteten Arbeitsstunden wurde der weitere Ausbau der Wege einschließlich der Oberflächenwasserableitung fortgeführt. Die endgültige Fertigstellung ist für 1986 vorgesehen, vorausgesetzt, alle Materiallieferungen erfolgen planmäßig.



Die Umzäunung wurde im Grunde fertiggestellt, ein 4. Tor wurde eingebaut. Im vor uns liegenden Zeitraum gilt es, alle notwendigen Reparaturen des Zaunes durchzuführen. So ist vorgesehen, die beiden großen Tore mit Sturmhaken zu versehen und den Anstrich der Tore zu erneuern. Desweiteren muß der Haschenzaun v.a. am Sportplatz erneuert werden. An dieser Stelle noch einmal einige Worte an alle Mitglieder: Alle sind erregt und empört über die Beschädigungen unseres Außenzaunes und vielen Häßern, sie würden daran nichts machen. Andererseits sind es aber auch viele, die wort- und tatenlos vorübergehen, wenn Kinder und Jugendliche sich an den Zaun hängen oder rüberklettern. Wir werden keine Ruhe in der Beziehung bekommen, wenn nicht alle den Zaun als unser gemeinsames Eigentum ansehen und entsprechend handeln. Ein entsprechender Vorschlag betreffs des Abschnittes am Sportplatz ist in Übrigen an den Rat der Stadt gemacht worden.

Nicht in Angriff genommen wurde die Gestaltung der zukünftigen Freiflächen. Die Beräumung verzögerte sich, ist aber für die allernächste Zeit vorgesehen. Wir fordern an dieser Stelle alle Spartenmitglieder auf, nach der Beräumung dieser Flächen keinerlei Abfälle mehr dort abzulagern. Zum Problem der Abfalllagerung erfolgen ~~Informationen~~ im Wettbewerbsprogramm bzw. bitten wir um Meinungen in der Diskussion.

Nicht befriedigen kann auch das Ergebnis der Solidaritätsaktion 1985. Dem Ziel von 1,- M/Mitglied, von der Mitgliederversammlung mit dem Wettbewerbsprogramm 1985 beschlossen, steht ein Ist von 0,35 M/Mitglied, das sind insgesamt 67,- M, gegenüber.

Abschließend stellt der Vorstand fest, daß trotz aufgetretener Schwierigkeiten wir in der Sparte 1985 wieder ein Stück vorangekommen sind, daß es aber auch gilt, 1986 alle subjektiven und objektiven Hindernisse für die weitere Arbeit abzubauen und ein interessantes, abwechslungsreiches Spartenleben zu entwickeln. Dazu bedarf es der aktiven Teilnahme ~~xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx~~ jedes einzelnen und der Vorstand ruft an dieser Stelle alle Spartenmitglieder zur schöpferischen Mitarbeit auf.

Angenommen zur Mitgliederversammlung  
am 25.3.86